Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 5: **Geschichte und Zeichnen ; In den Sand schreiben ; Jugendschriften**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gezeigten Bilder auch für die Umwelt des Riesenpferdes einen Ausdruck finden.

Hunnenzug (Knaben der 2., evtl. 3. Sekundarschulklasse): Den Schülern ist von der 1. Sekundarschulklasse der geschichtliche Hintergrund bekannt. In der Deutschstunde lasen sie das ausdrucksmächtige Gedicht »Hunnenzug« von Börries von Münchhausen. Der Lehrer trägt es nochmals vor, und damit sind die Elemente der Darstellung gegeben: »Finsterer Himmel, pfeifender Wind, wildöde Heide, der Regen rinnt ... brennendes Dorf, ein Hunnenschwarm.« Der Schüler soll versuchen, in Strichen und vor allem auch in Farben diese unheimliche, wildbewegte Situation festzuhalten.

Wikingerflotte (Knaben der 2. Sekundarschulklasse): Für Knaben ebenfalls ein reizvoller Stoff, dem auch ein weniger begabter Zeichner etwas abgewinnen kann. Bau und Ausrüstung eines Wikingerschiffes sind der Darstellung vorgängig zu besprechen. Will der Schüler eine bewegte Meeresfläche darstellen, so wird er auf einem separaten Blatt die Möglichkeiten ausprobieren. Der Zeichner soll versuchen, eine Tiefenwirkung zu schaffen.

Turnier (Knaben der 2. Sekundarschulklasse): Die Ausrüstung der Ritter und die Ritterspiele sind dem Schüler von der Geschichtsstunde her und aus bildlichen Darstellungen meistens hinlänglich bekannt. Mehr Mühe macht vielen Schülern die Bewegung der aufeinander losstürmenden Pferde und Reiter, weniger die Beigaben, die nicht selten kleinlich, ohne Zusammenhang mit dem Wesentlichen hingesetzt werden.

Turmbau von Babel (Knaben der 3. Sekundarschulklasse): Diese Aufgabe verlangt vom Schüler schon einige Sicherheit in der räumlichen Darstellung. Die beiden beigegebenen Schülerarbeiten lehnen sich an Bilder an, welche den Schülern einmal unter die Augen gekommen sind und sie offenbar beeindruckt haben (Rekonstruktion babylonisch-assyrischer Baudenkmäler, Darstellung in der Bibel von Doré). Die saubere Linienführung und Klarheit der Darstellung sind erfreulich.

UMSCHAU

KATHOLISCHER LEHRERVEREIN DER SCHWEIZ

Leitender Ausschuß: Sitzung vom 7. Juni 1955, Luzern.

1. Die zur Durchführung der am 2. und 3. Juli 1955 in Appenzell stattfindenden Jahresversammlung notwendigen Beschlüsse werden gefaßt. Die Durchführung wird großenteils dem an der Sitzung anwesenden Vertreter der Sektion Appenzell, Herrn Lehrer Josef Dörig, überbunden.
2. An die Kurskosten des Ferienkurses der Universität Freiburg im Uechtland wird ein Beitrag beschlossen.
3. In gründlicher Aussprache werden Probleme der Herausgabe von Schulwandbildern für den Bibelunterricht erörtert. Entscheidende Beschlüsse müssen nochmals zurückgestellt werden, weil wesentliche Gesichtspunkte noch besser abzuklären sind.
4. Die Delegierten werden bestimmt für:

Tagung der katholischen Lehrerschaft Österreichs in Klagenfurt;
Tagung der katholischen Lehrerschaft Bayerns in Schweiklberg bei Passau.

Der Berichterstatter: *F. G. Arnitz.*

PÄDAGOGEN AUS SECHS VERSCHIEDENEN LÄNDERN EUROPAS AM 20. FERIENKURS DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWEIZ

Am kommenden 20. Pädagogischen Ferienkurs in Freiburg (vom 18. bis 23. Juli 1955) werden zwanzig Gelehrte und Schulpraktiker aus sechs verschiedenen europäischen Ländern als Referenten sprechen. Ein besonderes pädagogisches Ereignis steht uns also bevor. Auch das Rahmenthema dieses Weiterbildungskurses bietet uns Wesentliches: Die pädagogischen Gezeiten im Ablauf des jugendlichen Wachsens von der Kindheit bis zur Lebensreife. Welche Fehler erzieherisch-unterrichtlichen

Tuns wären unterblieben, wenn wir die psychologischen Voraussetzungen, die das Kind oder der Jugendliche mit sich bringt, beachtet hätten! Welche Erfolge ließen sich erreichen, wenn wir mehr mit den Voraussetzungen bekannt wären! — Arbeits- und Diskussionskreise, Exkursionen, Literaturschau werden das Gehörte vertiefen und praktisch auswerten helfen. Ein Kurs für aufgeschlossene Lehrkräfte, Fürsorger, Erzieher, Präfekten, Religionslehrer und Jugendvereinspräsides. Junge Lehrer und Lehrerinnen werden davon bereichert heimgehen wie ergraute Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen und Stände. Eine seltene und im Thema wesentliche Weiterbildungsmöglichkeit, die wir alle wenn immer möglich benützen sollten, zumal führende Pädagogen aus sechs Staaten uns an ihren Forschungen und Erfahrungen teilnehmen lassen. Programme, Anmeldungen und Anfragen beim Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg (Schweiz), 8, rue St-Michel. *(Nn)*

CORRIGENDUM

Eine Adresse, die im Beitrag »Neue Bestrebungen in der Ausbildung der Religionslehrer« über holländische katechetische Kurse angegeben wurde, sei auf holländische Bitte hin korrigiert: Das »Hoger Katechetisch Instituut« findet sich nicht in Nijmegen, sondern es hat seine *Direktion und Administration in Maastricht, Tongerstraat 53,* und die *Kurse* selbst werden *bei den Augustinern in Culemborg* gehalten. Die interessierten Leserkreise mögen von dieser Rektifizierung freundlich Kenntnis nehmen. *F. B.*

MAN HAT UNS DIE ZARTESTEN UND KRÄNKLICHSTEN KINDER ANVERTRAUT

Seitdem das große Erdbeben auf der Insel Volo, Ende April, 100 000 Menschen obdachlos gemacht hat, kommen ständig Hilferufe an die Schweizerische Caritaszentrale in Abständen von 10 bis 14 Tagen. Immer wenn uns die Schweizer Katholiken eine Summe Geldes zur Verfügung stellen, so überweisen wir das Geld den Schwestern, welche sich um die Waisenkinder kümmern. Im letzten Brief heißt es: »Man hat uns die zartesten und kränksten von den Flüchtlingskindern und Kindern der Insel Volo anvertraut. Ständig haben wir rund 20 Kinder im Bett mit Lungenentzündungen, Ohreneiterungen, Darmentzündungen, Schockwirkungen usw. Die schwersten Patientchen haben wir in unser Spital überwiesen. Unsere Kräfte sind im Abnehmen begriffen, Tag und Nacht ist das Personal angespannt, und zu den vielen Sorgen kommen noch diejenigen finanzieller Natur. Woher nehmen wir die Medikamente, wie bezahlen wir den Arzt? Woher nehmen wir das Geld für die Diätnahrung? Dürfen wir uns noch eine Hilfskraft erlauben, damit wir wenigstens ein paar Stunden Ruhe haben nachts?«

Wer würde da nicht gerne einen Betrag spenden, um den Kleinen zu helfen und die Pflegerinnen zu entlasten. Gaben erbitten wir auf das Postcheckkonto der Schweizerischen Caritaszentrale, Luzern, VII 1577, mit der Bemerkung »Griechenlandhilfe«.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Die Interessenten für die ausgeschriebene Lehrerstelle, in der die Gehaltsangaben fehlen, mögen sich über die zu machenden Gehaltsansprüche zuerst beim Vorstand des kantonalen Lehrervereins erkundigen (Präsident J. Schädler, Lehrer, Trachslau). Schriftleitung.

LUZERN. Von der Tätigkeit des Kantonalverbandes und den Sektionen des KLV. Die in den letzten Jahren angestrebte Zusammenarbeit zwischen Kantonalverband und Sektionen hat auch im abgelaufenen Berichtsjahr (Pfingsten 1954 bis Pfingsten 1955) ihre Vertiefung erfahren. Diesem Zwekke dienten vor allem die beiden Sitzungen des erweiterten Vorstandes, dem ex officio die Sektionspräsidenten angehören, wie auch die regelmäßige Korrespondenz des Kantonalpräsidenten mit den Sektionspräsidenten. Wertvolle Gedanken konnten dabei von Sektion zu Sektion ausgetauscht werden. Eine vornehmliche Sorge galt der Förderung der Exerzitien unter den Lehrern. Durch ein vom Kantonalverband herausgegebenes Werbezirkular wurde auf die Gelegenheit von Lehrerexerzitien in den verschiedenen Exerzitienhäusern aufmerksam gemacht und zum Besuche aufgemuntert. Ein weiteres Hauptanliegen bildete die erfolgreiche Verbreitung der »Schweizer Schule«. Ferner beteiligte sich der Kantonalverband wiederum an der kantonalen Erziehungstagung in Luzern, die einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte. Im Verlaufe des Winters haben mit einer einzigen Ausnahme alle Sektionen sehr beachtenswerte Generalversammlungen abgehalten.

Die *Sektion Entlebuch* wallfahrtete zum Marienheiligtum Werthenstein und verband damit einen Lichtbildervortrag von H. H. Ortspfarrer Ad. Iten über »Das Marienheiligtum von Werthenstein«.

Die *Sektion Hochdorf* tagte in Hitzkirch und hörte einen Vortrag über »Jeremias Gotthelf in der Volksschule« von Herrn Prof. Achermann an.

Die *Sektion Luzern* widmete ihre Generalversammlung dem Liede, indem Herr Musikdirektor Guido Fäßler über »Das Lied als Kulturträger« sprach und die Luzerner Singknaben die Versammlung mit ihren Darbietungen bereicherten.

In der *Sektion Luzernbiet* referierte Frl. Agnes